

**ALISON JACKSON**

Alison Jackson (Ed.), William Ewing, Will Self, Charles Glass

Taschen Verlag ([www.taschen.com](http://www.taschen.com)), Texte in Englisch, Deutsch, Französisch / texts in English, German, French, Hardcover, 264 Seiten / pages, ISBN 978-3-8228-4638-4  
29.99 Euro

## ECHT UNECHT

*Wer liest nicht gern die Tratschheftchen beim Arzt oder bleibt fasziniert bei den Boulevard-Sendungen im Fernsehen hängen? An Stars, Sternchen und Royals können wir uns einfach nicht satt sehen und Alison Jackson gibt unseren kühnsten Fantasien nun endlich Gestalt.*

**W**as hat man in der Zwischenzeit nicht schon alles gesehen. Abgehalfterte Pop-Diven, die unkoordiniert über die Bühne stolpern, prügelnde Hollywood-Stars, Royals in Nazi-kostümen oder Adlige, die an Pavillons pinkeln. Bei den Bildern von Alison Jackson beginnt man dann allerdings doch zu zweifeln. Nicole Kidman auf der Toilette, na gut. Mick Jagger lässt sich die Lippen aufspritzen, auch möglich und warum sollten George W. Bush und Tony Blair nicht in der Sauna ihre Männerfreundschaft pflegen. Aber kann in diesen intimen Momenten tatsächlich ein Fotograf dabei gewesen sein? Natürlich nicht, die Aufnahmen sind alle gestellt. Die englische Fotografin Alison Jackson

macht aus diesem Umstand auch kein Geheimnis, ganz im Gegenteil. Vielleicht liegt hierin sogar der größte Reiz der Bilder. Man weiß, daß sie nicht »echt« sind, doch im Zusammenhang mit sogenannten Celebrities ist dieser Begriff ohnehin verhandelbar. Die Fotos wirken aber um so reeller, da sie genau das zeigen, was wir sowieso schon lange vermuten oder meinen zu wissen. Also doch, denkt man sich, wenn man Michael Jackson bei seltsamen Spielchen mit Kindern sieht oder Bill Gates vor dem Apple Computer sitzend – Empörung vermischt sich mit Schadenfreude. »Ich versuche«, sagt Alison Jackson, »die psychologische Beziehung zwischen dem, was wir sehen, und dem, was wir uns vorstellen, hervorzuheben. Unser Bedürfnis, hinzuschauen – unser Voyeu-

rismus – und unser Bedürfnis, etwas glauben zu wollen, prägen diese Beziehung.« Stars und Medien gleichermaßen versorgen uns schon so lange mit den passenden oder passend gemachten Bildern, daß wir in der Zwischenzeit bereit sind, so ziemlich alles zu glauben. Und wenn es sich als Irrtum herausstellt, was soll's. So erzählt auch die Künstlerin, bei deren Doubles es sich um ganz normale Leute handelt, die sie meist zufällig trifft, daß sie einmal einen Mann auf seine Ähnlichkeit mit einem Politiker ansprach, der sich jedoch für Fotos nicht zur Verfügung stellen wollte, da er tatsächlich betreffender Politiker war. Realität und Fiktion werden einander immer ähnlicher und woran ließe sich das besser erkennen als an Alison Jacksons Bildern. *cm*